

Deutschland kann sein Millionenheer rasch erhöhen!

Dabei ist die Militärpflicht der Deutschen nach den Grenzen wie vor Ausbruch des Krieges.

New York, 13. August (von Karl v. Wiegand). — Deutschlands Heeresmacht ist 14.629.000 Mann. Diese Zahl bedeutet die kriegsfähige Macht, soweit sie sich auf die Ansehungen seit dem Beginn des Krieges und auf Männer im Alter von 19 bis 45 Jahren bezieht.

Sie setzt sich aus 11.600.000 Mann zusammen, die in Deutschland im Jahre 1910 zwischen 20 und 44 Jahre alt waren, ferner aus den in den darauffolgenden vier Jahren gewonnenen Verkräftungen durch Junglinge von neunzehn Jahren, einschließlich dem Jahre 1917.

Diese zuletzt genannte Klasse dürfte im kommenden Jahre 700.000 Köpfe übersteigen und wird mit in die größte Zahl in Deutschlands Geschichte sein, vielleicht auch die größte für eine längere Zukunft, zumal die Geburtdrate in Deutschland bereits vor dem Kriege beträchtlich sank.

Zahlen führen bereite Sprache. Diese vorgenannten Zahlen basieren auf amtlichen Statistiken, ferner auf den Berichten der Armeestellungsbehörden, sowie auf den Nachforschungen Ferdinand Hüppes, eines Experten auf dem Gebiete der deutschen Heeresmacht.

Gemäß den Berichten der militärischen Kommission wurden in Deutschland noch ehe das im Jahre 1913 eingebrachte Armeevermehrungsgesetz in Kraft trat, 41,1 Prozent der ins militärischfähige Alter eingetretenen jungen Leute eingemustert; 11,1 Prozent stellten sich freiwillig zum Dienste; 2 Prozent wurden gar nicht benötigt, womit man 55 Prozent Reute zur Verfügung hatte, die unter den für die Friedenszeit bestimmten Bedingungen sofort einberufen werden könnten.

Gemäß diesen, fast durchwegs offiziellen Zahlen, wurden 93 von je 100 jungen Reuten Deutschlands für tauglich befunden, 55 von je 100 wurden für die Arme und die Reserve, und 38 Prozent für die Kriegserbeuten bestimmt.

Um für dieses Frühjahr eine möglichst große Anzahl von Männern unter Waffen zu haben, als man eine gemeinsame Offensive aller Alliierten an allen Fronten erwartete, zog man einen großen Teil von diesen 93 Prozent ein; bald darauf handelte man aber Tausende wieder nach der Heimat zurück, da die russische Revolution die Verteidigung an der Ostfront für unmöglich erscheinen ließ.

Ältere Leute an ruhigeren Punkten der Front. Die deutschen Armeen im Osten, namentlich die in den ruhigeren Zonen, sind zum Teil aus Landwehrläutern, Mitgliedern des Landsturms und der Ersatzreserve zusammengesetzt.

Sindenburg selbst teilte mit einmal mit, daß er diese Leute, wenn sie nicht gar zu sehr physischen Anforderungen ausgesetzt wären, den jungen gesunden Truppen beizugeben vorzöge, da sie weniger hitzig und mehr besonnen seien. Sindenburg war vornehmlich dem Minister der Reserve, der Landwehr und des Landsturms zu danken.

Weniger junge Leute in Frankreich. Interessant ist die Tatsache, daß Frankreich im Verhältnis zu seiner Bevölkerung einen kleineren Prozentsatz junger Leute im Felde hat, als Deutschland. Im Jahre 1910 hatte Frankreich 6.700.000 Mann unter zwanzig Jahren im Felde; Deutschland hatte deren 14.200.000. Reute zwischen 20 und 44 Jahren waren auf französischer Seite 7.100.000, wogegen Deutschland deren 11.600.000 hatte; Leute über 45 Jahren waren in Frankreich 5.200.000, in Deutschland 6.200.000. Der Wert dieser Zahlen wird einem klar, wenn man bedenkt, daß Frankreich im Jahre 1910 eine Bevölkerung von rund 40.000.000, Deutschland eine solche von 65.000.000 Seelen hatte.

Militärisches Alter wurde nicht ausgedehnt. Deutschland hat sich noch nicht entschlossen, die Grenzen des kriegsfähigen Alters zu erweitern. Es bleibt so wie vor dem Kriege: neunzehn bis vierundzwanzig Jahre. Nach dem Kriege wird ein junger Mann, der achtzehn Jahre und sechs Monate ist, als ein Neunzehnjähriger angesehen. Auf Grund und Frankreich dehnten das militärische Alter schon Anfangs 1916, wenn ich nicht irre, von 45 auf 50 Jahre aus. Österreich-Ungarn erweiterte es in 1915 auf 50, später sogar auf 55 Jahre. Bulgarien steckte jeden Knaben und jeden Mann in Uniform. König Ferdinand ergriffte mir persönlich, daß Bulgarien bei einer Bevölkerung von nur sechs Millionen über 900.000 Mann ins Feld gestellt hat.

Interessant ist die Tatsache, daß die deutschen Armeen im Osten, namentlich die in den ruhigeren Zonen, sind zum Teil aus Landwehrläutern, Mitgliedern des Landsturms und der Ersatzreserve zusammengesetzt.

Sindenburg selbst teilte mit einmal mit, daß er diese Leute, wenn sie nicht gar zu sehr physischen Anforderungen ausgesetzt wären, den jungen gesunden Truppen beizugeben vorzöge, da sie weniger hitzig und mehr besonnen seien.

Weniger junge Leute in Frankreich. Interessant ist die Tatsache, daß Frankreich im Verhältnis zu seiner Bevölkerung einen kleineren Prozentsatz junger Leute im Felde hat, als Deutschland.

Militärisches Alter wurde nicht ausgedehnt. Deutschland hat sich noch nicht entschlossen, die Grenzen des kriegsfähigen Alters zu erweitern.

Japanische Diplomaten landen an Pazifikküste!

Werden von Regierungsbeamten und unter großen Ehrenbezeugungen empfangen.

Ein Hofen an der Pazifikküste, 13. Aug. — Die japanische diplomatische Mission ist unter Führung des Botschaftsrats Kijuro Ishi auf dem Wege nach Washington hier eingetroffen. Der vorragende amerikanische Staatsbeamte, darunter der dritte Staatssekretär der Ver. Staaten Frederick Long, ließen die Japanner an der Landungsstelle willkommen unter Begleitung einer Schwadron Kavallerie und eines Bataillons Infanterie wurde die Wache nach ihrem Hotel begleitet.

Zu Ehren der Gäste fand im Rathaus ein Empfang statt, zu welchem sich auch der Staatsgouverneur eingefunden hatte. Heute abend werden hier anläßlich der japanischen Diplomaten ein Bankett geben. Morgen abend wird ein auf Kosten des Staates hergerichteter Essen feiert werden. Geheimpolitiken begleiten die Japanner auf Schritt und Tritt.

Dem Besuch der Japanner wird hier die größte Bedeutung zugewiesen. Man glaubt, daß derselbe von der größten politischen Bedeutung ist.

Kohlengraber in Illinois am Streik!

11,000 Bergleute in über 20 Gruben haben die Arbeit niedergelegt.

Chicago, Ill., 13. August. — Ueber ganz Illinois Kohlenbergwerke in Illinois haben infolge eines Streiks von etwa 11,000 Bergleuten ihr Betrieb einstellen müssen. Solange dieser Streik nicht geschlichtet ist, kann an einer Konferenz der Vertreter von den Verteidigungsbehörden von 15 Staaten, der am Donnerstag einberufen ist, nichts werden. Auf dieser Konferenz sollte eine Festsetzung der Kohlenpreise erfolgen.

Japan läßt sich nicht in die Karten blicken!

London, 13. August. — Weitere japanische Seestreitkräfte haben sich den Alliierten in den europäischen Gewässern angeschlossen, so wurde vom japanischen Marineattaché bekannt gegeben.

(Vor drei Tagen erst war aus Tokio gemeldet worden, daß Japan gar nicht daran denkt, seine Streitkräfte in den europäischen Gewässern zu vergrößern — was ist nun von beiden Mitteilungen die Wahrheit?)

Werden im Heer als Nichtkämpfer dienen!

Washington, 13. August. — Zum Militärdienst eingezogene Personen, deren religiöses Glaubensbekenntnis ihnen das Tragen von Waffen nicht gestattet, werden dennoch nach den Lebenslogern geschickt werden. Dort werden sie wahrscheinlich als Train, Munitionsführer usw. ausgeteilt werden. So lautet eine heute vom General Crowder erlassene Verfügung.

Präsidentenpaar nach Ft. Meyer.

Washington, 13. August. — Präsident Wilson nebst Gemahlin werden sich heute nachmittags nach Fort Meyer begeben, um die dortigen Offizierskapitäne zu besuchen.

Frankreich zwischen 1906 und 1910 75,6 Prozent seiner Aushebungen in Dienst stellte, wogegen Deutschland nur 41,9 der Kriegstauglichen Reute einzog. Die Quote der Freiwilligen betrug in Frankreich 9,7 Prozent, in Deutschland 11,1 Prozent. Somit wurden in Frankreich 85 Prozent eingemustert, in Deutschland nur 55 Prozent. Aus je 100 Reuten über zwanzig Jahren wurden in Deutschland je 88 Mann als untauglich, jedoch tauglich für die Ersatzreserve oder den Landsturm zurückgestellt.

Militärisches Alter wurde nicht ausgedehnt.

Deutschland hat sich noch nicht entschlossen, die Grenzen des kriegsfähigen Alters zu erweitern. Es bleibt so wie vor dem Kriege: neunzehn bis vierundzwanzig Jahre.

Nach dem Kriege wird ein junger Mann, der achtzehn Jahre und sechs Monate ist, als ein Neunzehnjähriger angesehen. Auf Grund und Frankreich dehnten das militärische Alter schon Anfangs 1916, wenn ich nicht irre, von 45 auf 50 Jahre aus.

Österreich-Ungarn erweiterte es in 1915 auf 50, später sogar auf 55 Jahre. Bulgarien steckte jeden Knaben und jeden Mann in Uniform. König Ferdinand ergriffte mir persönlich, daß Bulgarien bei einer Bevölkerung von nur sechs Millionen über 900.000 Mann ins Feld gestellt hat.

Sen. La Follette verlangt Bekanntgabe der Kriegsziele!

Nicht eine diesbezügliche Resolution ein, über die nächste Woche debattiert werden soll.

Washington, 11. Aug. — Bundes Senator La Follette, Wisconsin, hat heute im Senat einen Kampf begonnen, um die Bezeugung für die Verkündung eines Weltfriedens in Kraft zu bringen. Er reichte eine Resolution ein, in welcher die Alliierten aufgefordert werden, ihre Friedensbedingungen bekannt zu geben. Wenn es Administrationsführern nicht gelingen sollte, diese Resolution im Komitee zu begraben, was wahrscheinlich der Fall sein wird, dann kann man sich auf eine der außerordentlichsten Debatten gefaßt machen, die in Verbindung mit diesem Kriege im Senat stattgefunden haben.

La Follette macht in seiner Resolution auf die russische Entschädigung vom 19. Mai aufmerksam, in welcher ein Frieden ohne Annexion und Entschädigung verlangt wird. Er verweist ferner auf jene Resolution im deutschen Reichstag vom 19. Juli, in welcher ebenfalls ein Frieden ohne Annexion und Entschädigung das Wort geredet wird und kommt auf die Kriegsziele zu sprechen, welche Lord Cecil im britischen Unterhaus am 23. Mai angegeben hat.

Aus allen diesen Erklärungen geht hervor, daß man willens ist, die Doktrin eines Friedens ohne Sieg, wie sie Präsident Wilson am 22. Januar zum Ausdruck brachte, zu beherzigen.

Zu der Resolution heißt es weiter: „Aus offiziellen und unoffiziellen Quellen, sowohl hier als auch außerhalb geht hervor, daß wir den Krieg solange fortsetzen werden, bis ein Friede erlangt wird, durch welchen die Alliierten oder etliche von ihnen Geldentschädigungen und Ländergewinne erhalten.“

Die Bevölkerung dieses Landes ist von den Bedingungen des Weltfriedens unter den Alliierten und über die Kriegsziele nicht unrichtig. Es ist nur natürlich, daß das Volk der Ver. Staaten wissen will, warum schon im ersten Kriegsjahr zwischen dreizehn und vierzehn Millionen Dollars auszugeben und wahrscheinlich 2.000.000 Mann aufgeben werden sollen, offenbar in der Absicht, Kriegsdienst im Ausland zu tun. Das Volk hat ein Recht zu wissen, wofür das Blut von Amerikanern vergossen werden soll.

Der Kongreß ist dafür verantwortlich, der Kongreß, den die Macht über Krieg und Frieden zusteht, muß auch über die Kriegsziele der Nation unterrichtet sein.

Deshalb erklärt hiermit der Kongreß, daß die Ver. Staaten nicht ihre Krieg dazu richten werden, um den Friede aus bloßer Eroberungssucht der Alliierten zu verlangen. Er es nun in Europa oder außerhalb Europas, auch sind die Ver. Staaten entschieden gegen Eintreibung von Entschädigungsgeldern von den unterliegenden Parteien; vielmehr ist der Kongreß zugunsten der Bildung eines allgemeinen Fonds, aus welchem die durch den Krieg in Mitleidenschaft gezogenen Länder unterstützt werden sollen.

La Follette verlangt dann die Bekanntgabe der Friedensbedingungen der Ver. Staaten.

Die Resolution soll im Laufe der nächsten Woche zur Debatte kommen.

Die Aufzeichnungen des Herrn Gerard!

Im Haag, 13. August. — Die hantwärtige Zeitung veröffentlicht Äußerungen der in den Ver. Staaten veröffentlichten Artikel des früheren amerikanischen Botschafters in Berlin, Herrn Gerard, und sagt, daß dieselben dazu beitragen sind, die Vergeisterung für den Krieg unter der amerikanischen Bevölkerung zu erwecken. Die Zeitung glaubt nicht, daß das vom Kaiser an den Präsidenten Wilson gesandte Friedenstelegramm „echt“ ist.

Streik in Anaconda ist unausbleiblich!

Butte, Mont., 13. August. — Heute stimmen die in den Anaconda Kupfer- und Silbergruben angestellten Bergleute, 2400 an der Zahl, darüber ab, ob sie die Arbeit niederlegen werden oder nicht. Alles deutet darauf hin, daß diejenigen, die den Streik bekämpfen, gewinnen werden. Eine Zweidrittelmehrheit zu Gunsten des Streiks ist mahigehend.

Loyalitätslist in St. Louis.

St. Louis, Mo., 13. August. — 80.000 im Auslande geborene Amerikaner nahmen an der gestern in den Jefferson-Barracks stattgefundenen Loyalitätslist teil. Eine Anzahl Deutsche und Österreich-Ungarn (Nichtbürger) dürfte die ihnen verschlossene Zone betreten, aber nicht an der Parade teilnehmen.

Britische Angriffe wieder gescheitert!

Feldmarschall v. Mackensen schlägt Russen und Rumänen trotz hartnäckigen Widerstandes.

Berlin, über London, 11. August. Das Kriegsamt meldete heute nachmittag über Ereignisse auf den verschiedenen Kriegsschauplätzen folgenden: „Ein wichtiger britischer Luftangriff zwischen Greengrub und Dolobete in Blanden brach unter unseiner Feuer zusammen. An mehreren Punkten gelang es den britischen Streitkräften, in der Nähe von Weisheit in unsere Stellungen zu dringen, doch wurden sie durch einen Gegenangriff wieder vertrieben.“

An der Ostfront erlitten die Russen und Rumänen ungenügende Verluste an Toden und Verwundeten. In dem Slavic und Dikone Tal trieben deutsche und österreichisch-ungarische Truppen den Feind weiter ostwärts. Derselbe leistete zwar hartnäckigen Widerstand, mußte jedoch mehrere wichtige Höhenstellungen aufgeben.“

Feldmarschall v. Mackensen meldete gestern abend: Die Lage entwickelt sich günstig. Die Russen und Rumänen, in Ausführung von Massenangriffen, leisteten starke Widerstände, doch wurden sie durch unsere Truppen große Gebietsgewinne zu entreißen, welche von ihnen gestern nördlich von Jolkhin gemacht worden waren. Alle Angriffe wurden zurückgeschlagen. Der Feind erlitt schwere, blutige Verluste. Die Zahl der von uns gemachten Gefangenen hat sich auf 50 Offiziere und 3500 Gemeine erhöht, und die Beute auf 17 Kanonen und mehr als 50 Maschinengewehre.“

Russische Berichte.

Petrograd, 11. Aug. — Offiziell wird gemeldet, daß an der rumänischen Front eine große Schlacht im Gange ist, die sich dem Südpol entgegenzieht. Derselbe hat bereits am Mittwoch ihren Anfang genommen. Südlich von Dem wurden die Rumänen über den Südpol hinaus gedrängt, nachdem sie dort die feindliche Welle, aber nur, um wieder zurückgeworfen zu werden. Auch bei Brody trat ein heftiges Gefecht.

Österreichische Offensivziele bekräftigt. Rom, 11. August. — In militärischen Kreisen heißt es, Feldmarschall v. Hindenburg habe sein Hauptquartier von Trentino nach dem Jonjo verlegt, eine Zusammenziehung der Artillerie angeordnet und die meisten Truppen aus der ersten Linie zurückgezogen, um sie nicht einem italienischen Bombardement auszuliefern. Auch andere Maßnahmen lassen darauf schließen, daß er sich auf eine Herbstkampagne vorbereitet. Die Zeitung „Dea Nazionale“ schreibt, alles das sei wegen der Begebenheiten an der russischen Front geschah, denn die Österreicher wollen, selbst dem deutschen Oberkommando zum Trotz, nicht wieder den gleichen Fehler machen, wie vor Jahresfrist, als sie ihre Stellungen an der italienischen Grenze schwächen und Truppen gegen Brailow schickten. Statt dessen haben sie diesmal alle verfügbaren Truppen aus der Heimat nach dem russischen Kriegsschauplatz gebracht.

Wie die Zeitung des westlichen Bericht, haben kürzlich italienische Flieger zahlreiche Verbindungsstellen der Österreicher bombardiert und dadurch die Zusammenziehung von Truppen erzwungen, besonders im Tolmino-Gebiet.

General von Kövcs wird Feldmarschall!

Führt die österreichisch-ungarischen Truppen in der Entlovinna. Wien, über Kopenhagen, 11. August. — General von Kövcs, der Oberbefehlshaber der österreichisch-ungarischen Truppen in der Entlovinna, ist vom Kaiser Karl zum Feldmarschall-Lieutenant befördert worden.

Zwei bei Bootfahrt ertrunken.

Tubuaco, Va., 11. August. — Der 25-jährige Charles Crumbard und der 26-jährige William C. Smith aus Brooklyns, durch einen Sprung aus dem Fenster ihrem Leben ein Ende. Die Behörden haben keine Papiere mit Beschlag belegen.

104 Omahaer werden zu Offizieren ausgebildet.

Unter den 206 Nebraskaern, welche sich zur Offiziersausbildung gemeldet haben und nach Fort Sill abkommandiert sind, befinden sich 104 Omahaer. Hierunter befinden sich dreizehn mit deutschen Namen, nämlich: Malvin F. Pischhoff, 601 Park Ave.; Walter E. Dickman, 509 Süd 20. St.; Albert W. Claffer, 529 Süd 27. St.; Evan C. Grobe, 1502 Corby Str.; Charles E. Jaeger, 1205 William Str.; Henry Hans Rofke, care Bradstreet's; Ray W. Kolenblum, 1820 Nord 18. St.; Louis W. Set, 2103 Douglas; Fred C. Lehling, 2103 Vurt; Fred Ulrich, 2715 Walnut; Robert T. R. Weigel, 5121 Nord 24. St.; Ralph F. Benitrand, 5612 Florence Boulevard; Emil Willrodt, 1723 Süd 17. St.

Arbeitermireen.

Kansas City, Mo., 11. August. — Drei Streikbrecher wurden heute von mehreren Streikern angegriffen; einer der Angreifer wurde durch einen Revolverstoß schwer verwundet.

Butte, Mont., 11. Aug. — Bundesstruppen sind hier eingetroffen und patrouillieren die Straßen der Stadt; die Streiklage wird bedrohlicher. Man glaubt, daß über die Stadt der Belagerungsstand verhängt werden wird.

Los Angeles, Cal., 11. August.

Eine halbe Stunde, nachdem er von dem ihn unterforschenden Arzt für militärischtauglich erklärt worden war, legte Charles Barrett hier durch Erhängen Selbstmord.

La Follette tritt für Wisconsin Bürger ein!

Unterstützt Anklagen über unberechtigtes Eingreifen der Bundes-Gefängnisse.

Wilwaukee, Wis., 11. August. — Bundes Senator Robert La Follette wendet sich heute auf überzeugend, ob die Klagen der Bürger gegen die Tätigkeit der Bundes-Gefängnisse begründet sind oder nicht. Er hat zu diesem Zwecke seinen Gefängnissekretär, Colonel John S. Gannon, hierher geholt, um die Anklagen zu unteruchen.

Wir haben soziale Klagen betreffs ungerechtfertigter Einmischung seitens Bundesagenten und Beamten in die Privatangelegenheiten der Leute erhalten, daß ich als Vertreter des Senators La Follette hierhergekommen bin, um Information aus erster Hand zu erlangen“, sagte Gannon.

Profitier über Patriotismus!

Amerikanische Schiffe wurden des Profites halber an Japan und Kanada verkauft.

Washington, 11. August. — Der Verkauf amerikanischer Schiffe durch ihre Eigentümer an Ausländer im Widerspruch mit den Wünschen der Ver. Staaten ist der Werk-Kommission zwecks solchen Handelns in Verbindung mit ihren Plänen einer Überwachung der Kaufverträge im großen Maßstab berichtet worden, wie vom Handels-Departement bekannt gegeben wurde. Dieser Mangel an Patriotismus wird bei dem großen Mangel an Schiffstonnage durch von Seiten der Regierungsbeamten gerügt.

Präsident Wilson und andere hohe Regierungsbeamte sind heute auch zu der Überzeugung gekommen, daß nur durch eine Beschlagnahme der Schiffe in großem Maßstab die amerikanische Handelsmarine intakt erhalten werden kann. Wahrscheinlich wird der Kongreß angegangen werden, dem Handelskommissar noch weitgehendere Vollmacht zu verleihen, als er bereits besitzt, um den Verkauf von Schiffen mit amerikanischen Registern an Ausländer absolut unmöglich zu machen.

Die erwähnten Schiffsverkäufe haben in Seattle und an den großen Seen stattgefunden, teils an japanische, teils an kanadische Interessen, so daß diese Schiffe nun in direkte Konkurrenz der amerikanischen Schifffahrt getreten sind.

Die auf den großen Seen verkauften Schiffe sind von den Seen zurückgezogen und in den transatlantischen Verkehr gestellt worden, eine Maßregel, welche Präsident Wilson kürzlich so entschieden verdammt, darauf hinweisend, daß die Schiffseigentümer Wucherprofite zu erzielen suchen.

Unter der neuen Politik, welche die Regierung inauguriert hat, wird es tatsächlich unmöglich sein, amerikanische Schiffe an Ausländer zu verkaufen.

Teuerungskrawalle in Brasilien!

Rio Janeiro, 11. Aug. — Die herrschende Teuerung hat in Bahia zu schweren Unruhen geführt. In Strohkampfen zwischen Volkshäufen und der Polizei wurden zwei Personen getötet und viele andere verwundet.

Wollte Deutschlands Niederlage nicht erleben.

Sihaco, N. Y., 11. August. — Weil er die Niederlage Deutschlands nicht erleben wollte, machte der Student der Cornell-Universität, Gerald C. Smith aus Brooklyns, durch einen Sprung aus dem Fenster seinem Leben ein Ende. Die Behörden haben keine Papiere mit Beschlag belegen.

Zwei bei Bootfahrt ertrunken.

Tubuaco, Va., 11. August. — Der 25-jährige Charles Crumbard und der 26-jährige William C. Smith aus Brooklyns, durch einen Sprung aus dem Fenster ihrem Leben ein Ende. Die Behörden haben keine Papiere mit Beschlag belegen.

Arbeitermireen.

Kansas City, Mo., 11. August. — Drei Streikbrecher wurden heute von mehreren Streikern angegriffen; einer der Angreifer wurde durch einen Revolverstoß schwer verwundet.

Butte, Mont., 11. Aug. — Bundesstruppen sind hier eingetroffen und patrouillieren die Straßen der Stadt; die Streiklage wird bedrohlicher. Man glaubt, daß über die Stadt der Belagerungsstand verhängt werden wird.

Ordensschacher in England aufgeweckt!

In Zukunft soll nur wahren Verdienst gerechte Würdigung zuteil werden.

London, 11. August. — Ueber angebliche Skandale von Verdiensten mit Verleihung von Würden erhob sich im Oberhaus eine lebhafte Diskussion.

Zudem der Earl of Serborne die Aufmerksamkeit des Hauses auf die Verleihung von Würden auf Grund von Bezeichnungen zu Parteifonds lenkte, stellte er den Antrag, daß von nunmehr ab die Gründe für derartige Ehrungen veröffentlicht werden sollten. Dem Premier müsse es obliegen, den Herrscher davon zu überzeugen, daß Zahlung irgendwelcher Gelder zu keiner Empfehlung berechtigt. Das Haus kam betreffs der Vorlage zu keiner Entscheidung.

Carl Curzon, der Regierungsführer im Oberhaus, bedauerte die Stellung des Antrags, da reiche Leute von Kontributionen zu Wohltätigkeitszwecken abgehalten würden, weil sie sich keinem Verdacht aussetzen wollten. Die Barone Veresford und Charnwood drängten auf die Abschaffung des amerikanischen Systems der Würdenkontrolle und der Veröffentlichung der Fondsstatistiken.

Baron Veresford erklärte, daß ein großer Teil der Gelder nicht in die Parteifonds, sondern in die Taschen derjenigen abfließt, welche die Würden zum Verkauf anbieten. Er fügte hinzu, daß dieser Krieg sich durch eine Reihe zu Unrecht verleiher Würden zweifelhaft auszeichnen würde.

Berufung gegen das Konfiskationsgesetz!

Verurteilte Sozialisten gehen mit ihrer Appellation an das Bundesobergericht.

Washington, 11. August. — Die Gesetzmäßigkeit des Konfiskationsgesetzes wird wahrscheinlich in dem Herbsttermin des Bundesobergerichts angefochten werden. Der Fall wird als ein Appell gegen ein Urteil des Bundesgerichts für den nördlichen Distrikt von Ohio aufkommen.

Von diesem Gericht waren Charles E. Ruthenberg, bei der letzten Wahl sozialistischer Kandidat für Bürgermeister von Cleveland; Alfred Wagenknecht, Sekretär der Sozialistenpartei von Ohio, und Charles Baker, Staats-Organisator der Partei, der Verschwörung, militärischfähige Reute dem Militärdienst zu entziehen, schuldig befunden und am 25. Juli zu je einem Jahre Arbeitshaus verurteilt worden.

Die Verurteilten reichten sofort Berufung ein, und Bundesamtmann Berg wurde dieselbe ausgeschrieben, der sie am 21. August zurückzuerufen muß.

Am \$10,000 Wert Diamanten beraubt!

Philadelphia, 11. August. — Eine Frau, die ihren Namen als Grace Welch angibt, wurde in ihrem hiesigen Hotel von einem Einbrecher überfallen, mißhandelt, gefesselt und um ihre Schmuckstücke und Diamanten im Werte von \$10,000 beraubt.

104 Omahaer werden zu Offizieren ausgebildet.

Unter den 206 Nebraskaern, welche sich zur Offiziersausbildung gemeldet haben und nach Fort Sill abkommandiert sind, befinden sich 104 Omahaer. Hierunter befinden sich dreizehn mit deutschen Namen, nämlich: Malvin F. Pischhoff, 601 Park Ave.; Walter E. Dickman, 509 Süd 20. St.; Albert W. Claffer, 529 Süd 27. St.; Evan C. Grobe, 1502 Corby Str.; Charles E. Jaeger, 1205 William Str.; Henry Hans Rofke, care Bradstreet's; Ray W. Kolenblum, 1820 Nord 18. St.; Louis W. Set, 2103 Douglas; Fred C. Lehling, 2715 Walnut; Robert T. R. Weigel, 5121 Nord 24. St.; Ralph F. Benitrand, 5612 Florence Boulevard; Emil Willrodt, 1723 Süd 17. St.

Arbeitermireen.

Kansas City, Mo., 11. August. — Drei Streikbrecher wurden heute von mehreren Streikern angegriffen; einer der Angreifer wurde durch einen Revolverstoß schwer verwundet.

Butte, Mont., 11. Aug. — Bundesstruppen sind hier eingetroffen und patrouillieren die Straßen der Stadt; die Streiklage wird bedrohlicher. Man glaubt, daß über die Stadt der Belagerungsstand verhängt werden wird.

Marktberichte.

Omaha, Neb., 13. Aug. Rindvieh — Zufuhr 9500. Beeftiere felt bis stark. Gute und beste Wees 13.25—14.15.

Mitteln, Wees 11.50—13.50. Gemöhl, Wees 9.50—11.00. Gute und beste Zählringe 12.50—13.50. Mitteln, Zählringe 11.00—12.00. Gemöhl, Zählringe 9.00—11.00. Gute u. beste Weide-Wees 10.00—12.50.

Mittelmäßige Weide-Wees 8.00—9.50. Gemöhlliche Wees 6.75—7.75. Stübe und Seiers felt bis stark. Gute bis beste Seiers 8.00—9.50. Mitteln, Stübe 7.50—8.50. Gemöhlliche Stübe 5.00—6.50. Stoders u. Seiers felt bis stark. Gute u. beste Seiers 8.25—9.25. Mittelmäßige 7.00—8.00. Gemöhlliche 6.00—6.50.

Gute, beste Stoders 7.25—8.00. Real Stüber 8.00—12.50. Stod Seiers 6.50—7.75. Stod Stübe 5.50—7.25. Stod Stüber 6.50—9.50. Real Stüber 8.00—12.50. Bull und Stags 5.50—8.50. Schweine — Zufuhr 2500; Schippen 20—30 höher, Feders langjam. Durchschnittspreis 16.25—16.75. Nachter Preis 17.00.

Schafe — Zufuhr 8600; Markt höher. Gute und beste Lämmer 15.25—15.75. Gute und beste Zählringe 10.00—11.50. Gute und beste Mutterchafe 8.50—9.50. Gute und beste Widder 10.00—11.00. Feeder Lämmer 15.25—16.00. Feeder Zählringe 10.00—12.00. Feeder Mutterchafe 3.50—8.00.

St. Joseph Marktbericht.

St. Joseph, Mo., 13. Aug. Rindvieh — Zufuhr 2900; Markt stark bis 10—15c höher.

Schweine — Zufuhr 4500; 20—30c höher. Nachter Preis 17.20. Durchschnittspreis 16.40—17.10. Schafe — Zufuhr 700; 25—50c höher. Gefüllte Lämmer 15.65.

Chicago Marktbericht.

Chicago, Ill., 13. August. Rindvieh — Zufuhr 14,000; 10—25c höher.

Schweine — Zufuhr 26,000; meistens 25c höher. Nachter Preis 17.50. Durchschnittspreis 16.60—17.30. Schafe — Zufuhr 11,000; Markt stark bis 25c höher. Gefüllte Lämmer 15.65.

Kansas City Marktbericht.

Kansas City, 13. August. Rindvieh — Zufuhr 18,000; Markt felt bis 15c höher. Stübe und Seiers meistens 15—25c höher.

Käfer 50c höher. Schweine — Zufuhr 5000; 25c höher. Nachter Preis 17.35. Durchschnittspreis 16.25—17.35. Schafe — Zufuhr 4000; 50c höher.

Omaha Getreidemarkt.

Omaha, Neb., 13. Aug. Weißes Corn — Nr. 2 174½—175. Nr. 3 173¾—174. Nr. 4 172—173.

Gelbes Corn — Nr. 2 164½—165. Nr. 3 164. Nr. 4 163—164. Gemischtes Corn — Nr. 2 164—165. Nr. 3 164—165. Nr. 4 163—164.

Weißer Hafer — Nr. 2 61¾—62. Standard Hafer 61—61½. Nr. 4 60½—61. Gerste — Malgerste 135—140. Futtergerste 125—130. Roggen — Nr. 2 189—191. Nr. 3 188—190.

Kansas City Getreidemarkt.

Kansas City, 13. Aug. Harder Weizen — Nr. 2 276—283. Nr. 3 262—276. Nr. 4 246—275.

Roter Weizen — Nr. 2 236. Nr. 3 229—235. Nr. 4 226—232. Gemischtes Corn — Nr. 2 175—180. Nr. 3 172—173. Gelbes Corn — Nr. 2 185—186. Weißes Corn — Nr. 2 185. Nr. 3 183—185.

Ein Gelehrter hat jetzt entdeckt, daß die Startoffen bei wenig Nährwert haben. Diese wichtige Entdeckung sollte sofort zur Kenntnis der Startoffizier gebracht werden.